

## Der Brief des Apostels Paulus an die Philipper

<sup>1</sup> Paulus und Timotheus, Knechte Christus Jesus' an alle Heiligen in Christus Jesus in Philippi, samt Aufsehern und Gehilfen. <sup>2</sup> Gnade euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. <sup>3</sup> Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke - <sup>4</sup> denn allezeit wenn ich bete bitte ich für euch alle und das mit Freuden - <sup>5</sup> über eure Gemeinschaft für das Evangelium vom ersten Tage bis heute, <sup>6</sup> wobei ich eben darauf baue, daß, der in euch angefangen hat ein gutes Werk, es auch vollenden wird bis zum Tage Christus Jesus'. <sup>7</sup> Muß ich doch von Rechts wegen so für euch alle denken; denn ich trage euch im Herzen, in meinen Fesseln wie bei der Verteidigung und Bekräftigung des Evangeliums, euch alle als meine Mitgenossen der Gnade. <sup>8</sup> Gott ist mein Zeuge, wie ich mich sehne nach euch allen mit der Innigkeit Christus Jesus'; <sup>9</sup> und ich flehe nur, daß eure Liebe noch mehr und mehr reich werde in Erkenntnis und dem richtigen Gefühl zu sittlicher Unterscheidung, <sup>10</sup> damit ihr rein seied und unanständig auf den Tag Christus', <sup>11</sup> erfüllt mit solcher Frucht der Gerechtigkeit, wie sie durch Jesus Christus kommt zu Preis und Lob Gottes. <sup>12</sup> Es verlangt mich euch mitzuteilen, Brüder, von meiner Sache, wie hoch sie zum Gewinn des Evangeliums ausgeschlagen ist, <sup>13</sup> so daß meine Fesseln eine Kundgebung in

Christus geworden sind, im ganzen Prätorium und sonst überall, <sup>14</sup> und die Mehrzahl der Brüder in dem Herrn, im Gefolge meiner Fesseln, mehr und mehr es wagen ohne Scheu vom Wort Gottes zu reden. <sup>15</sup> Wohl verkünden auch Manche Christus Neides und Streites halber, aber auch Andere aus guter Gesinnung; <sup>16</sup> die aus der Liebe, im Blick darauf, wie ich hier liege zur Verteidigung des Evangeliums; <sup>17</sup> die aus Parteigeist, verkünden wohl Christus, aber nicht lauter; denn sie meinen dabei, Leid auf meine Bande zu häufen. <sup>18</sup> Doch was thuts? So wie so, mit oder ohne Hintergedanken: Christus wird bekannt gemacht, und darüber freue ich mich. Und freuen werde ich mich auch ferner; <sup>19</sup> denn ich weiß, daß mir das zum Heile ausschlagen wird durch eure Bitte und die Hilfreichung des Geistes Jesus Christus'; <sup>20</sup> wie ich überhaupt die Hoffnung hoch trage, daß ich in keinem Stücke werde zu Schanden werden, sondern ganz offen wie stets so auch jetzt Christus wird gepriesen werden an meinem Leib, sei es durch Leben oder durch Tod. <sup>21</sup> Denn mein Leben ist Christus und das Sterben Gewinn; <sup>22</sup> wenn aber das Leben im Fleisch gerade Frucht des Wirkens für mich bedeutet, dann weiß ich nicht, was ich wählen soll. <sup>23</sup> So drängt es denn auf mich von beiden Seiten: ich habe Lust abzuschneiden und bei Christus zu sein; ist es doch das bessere Teil weit aus; <sup>24</sup> aber das Bleiben im Fleisch mag dringender sein um euretwillen, <sup>25</sup> und in diesem Glauben denke ich, daß ich bleiben werde, und bei euch allen noch weilen, für euch zu Gewinn und Freude des Glaubens, <sup>26</sup> daß ihr noch

weiter zu rühmen habet in Christus Jesus durch mich, wenn ich noch einmal zu euch komme. <sup>27</sup> Nur führet euer Gemeinschaftsleben würdig des Evangeliums Christus, damit ich, wenn ich komme, an euch sehe, wenn ich fern bin, von euch höre, daß ihr steht in Einem Geist, zusammen kämpfend, Eine Seele für den Glauben des Evangeliums; <sup>28</sup> niemals eingeschüchtert von den Widersachern, so zum Beweis für sie des Verderbens und für euch des Heiles; und das von Gott, <sup>29</sup> weil es euch verliehen ward, für Christus auch zu leiden, nicht bloß an ihn zu glauben, <sup>30</sup> in demselben Kampfe, der mein Los ist, wie ihr es einst gesehen und jetzt davon höret.

## 2

<sup>1</sup> Gilt noch eine Ermahnung in Christus, noch ein Einreden der Liebe, noch eine Gemeinschaft des Geistes, noch Herz und Barmherzigkeit, <sup>2</sup> so macht mir die Freude voll, daß ihr gleich gesinnt seied, in gleicher Liebe, Eine Seele, Ein Sinn, <sup>3</sup> ferne überall von Parteigeist, ferne von Eitelkeit, vielmehr in Demut aneinander hinaufsehend, <sup>4</sup> kein Teil nur das Auge habend für sein Wesen, sondern auch für das des andern. <sup>5</sup> Die Gesinnung sei bei euch wie bei Christus Jesus, <sup>6</sup> der da war in Gottese Gestalt, aber das Gottgleichsein nicht wie einen Raub ansah, <sup>7</sup> sondern sich selbst entäußerte, indem er Knechtsgestalt annahm, in Menschenbild auftrat, <sup>8</sup> im Verhalten wie ein Mensch befunden, sich selbst erniedrigte, gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Kreuzestod. <sup>9</sup> Darum hat ihn auch

Gott so hoch erhöht, <sup>10</sup> und ihm den Namen verliehen, der über allen Namen ist, auf daß sich in dem Namen Jesus' beugen alle Knie, derer die im Himmel, die auf der Erde, und die unter der Erde sind, <sup>11</sup> und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus Herr sei zum Preis Gottes des Vaters. <sup>12</sup> Also meine Geliebten: ihr waret ja allezeit gehorsam; so lasset es nicht bewenden bei dem, was unter meinen Augen geschah, sondern arbeitet jetzt noch viel mehr, in meiner Abwesenheit, mit Furcht und Zittern an eurer Rettung. <sup>13</sup> Denn Gott ist es, der in euch wirksam macht das Wollen wie das Wirken, des Wohlgefallens wegen. <sup>14</sup> Alles thut ohne Murren und Bedenken, <sup>15</sup> daß ihr werdet tadellos und lauter, Kinder Gottes ohne Fehl, mitten in einem verkehrten und verwirrten Geschlecht, unter denen ihr leuchtet wie Gestirne in der Welt, <sup>16</sup> damit daß ihr am Worte des Lebens haltet, mir zum Ruhm auf den Tag Christus', daß ich nicht vergeblich gelaufen sei, noch vergeblich gearbeitet habe. <sup>17</sup> Und wenn ich auch mein Blut vergießen soll zu Opfer und Weihe eures Glaubens, so freue ich mich, freue mich mit euch insgesamt. <sup>18</sup> Ebenso aber sollt auch ihr euch freuen und mit mir freuen. <sup>19</sup> Ich hoffe aber im Herrn Jesus, den Timotheus bald zu euch schicken zu können, damit auch ich durch Nachrichten von euch erquickt werde. <sup>20</sup> Denn ich habe keinen Gleichgestimmten, der so ohne Falsch sich um eure Dinge bekümmerte. <sup>21</sup> Sie denken alle an sich, nicht an Jesus Christus. <sup>22</sup> Seine erprobte Treue aber ist euch bekannt, hat er doch wie ein Kind seinem Vater mir gedi-

ent für das Evangelium. <sup>23</sup> Ihn also hoffe ich euch zu senden, so bald ich nur in meinen eigenen Angelegenheiten hinaussehe. <sup>24</sup> Ich traue aber auf den Herrn, daß ich auch selbst bald werden können. <sup>25</sup> Für dringend aber habe ich erachtet, den Bruder Epaphroditus meinen Mitarbeiter und Mitstreiter, euren Gesandten und Uebermittler meines Bedarfs, zu euch zu entlassen. <sup>26</sup> Denn er hatte Verlangen nach euch allen, und hatte keine Ruhe, weil ihr von seiner Krankheit gehört hattet. <sup>27</sup> In der That war er auf den Tod krank; aber Gott hat sich seiner erbarmt, und nicht bloß seiner, sondern auch meiner, auf daß mich nicht Trübsal über Trübsal treffe. <sup>28</sup> So habe ich mich doppelt beeilt, ihn zu entlassen, damit ihr euch seines Wiedersehens freuet, und ich um eine Anfechtung leichter sei. <sup>29</sup> So heißet ihn im Herrn hoch willkommen, und haltet solche Männer wert. <sup>30</sup> Denn um des Werkes Christus' willen kam er dem Tode nahe, und hat sein Leben ausgesetzt bei diesem Dienst für mich, um mit seiner Person auch das noch hinzuzuthun, was ihr selbst nicht thun konntet.

### 3

<sup>1</sup> Im übrigen, meine Brüder, freuet euch im Herrn. Ich wiederhole mich; doch mir entleidet es nicht und euch prägt sich's fester ein. <sup>2</sup> Habet Acht auf die Hunde, auf die bösen Arbeiter, habet Acht auf die Zerschneidung. <sup>3</sup> Denn die Beschneidung, das sind wir, die wir durch Gottes Geist anbeten, und rühmen uns in Christus Jesus, und vertrauen nicht auf das Fleisch. <sup>4</sup> Wiewohl

ich auch im Besitze dessen bin, was die Zuversicht im Fleische gibt. Meint ein anderer sich auf's Fleisch verlassen zu dürfen - ich kann es noch mehr: <sup>5</sup> ich, mit acht Tagen beschnitten, aus dem Volk Israel, dem Stamme Benjamin, Hebräer von Hebräern, im Gesetze Pharisäer, <sup>6</sup> im Eifer Verfolger der Gemeinde, in der Gerechtigkeit, der des Gesetzes, ohne Tadel bestanden. <sup>7</sup> Doch was mir Gewinn war, das habe ich um Christus willen für Schaden geachtet, <sup>8</sup> vielmehr, ich achte noch alles für Schaden gegen die überwältigende Größe der Erkenntnis Christus Jesus' meines Herrn, um dessentwillen ich alles preisgegeben habe, und achte es für Abraum, auf daß ich Christus gewinne, <sup>9</sup> und werde in ihm erfunden, nicht mit eigener Gerechtigkeit aus dem Gesetze, sondern mit der durch Glauben an Christus, mit der Gerechtigkeit aus Gott, auf Glauben, <sup>10</sup> ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden; seines Todes Gestalt annehmend, <sup>11</sup> ob ich gelangen möchte zur Auferstehung von den Toten. <sup>12</sup> Nicht daß ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es ergreifen möchte, darum, daß ich auch ergriffen bin von Christus Jesus. <sup>13</sup> Brüder, ich achte von mir nicht, daß ich es ergriffen hätte, aber eines: was dahinten ist, vergesse ich, ich greife aus nach dem, was vor mir ist, <sup>14</sup> ich verfolge mein Ziel, das im Siegespreis der Berufung droben, von Gott in Christus Jesus. <sup>15</sup> Wer nun vollkommen ist - so lasset uns alle denken. Denkt ihr noch

in etwas anders, Gott wird euch auch darüber Licht geben. <sup>16</sup> Nur eines! soweit wir gekommen sind: Bahn halten! <sup>17</sup> Tretet mit ein in meine Nachfolge, Brüder, und sehet auf die, welche also wandeln, wie ihr uns zum Vorbilde habt. <sup>18</sup> Denn es wandeln gar manche - ich habe euch oft von ihnen gesagt, und sage es jetzt mit Thränen, daß sie Feinde des Kreuzes Christus' sind. <sup>19</sup> Ihr Ende ist Verderben, ihr Gott ist der Bauch, ihr Ruhm ist in ihrer Scham, ihr Sinn geht auf das Irdische. <sup>20</sup> Unser Bürgertum ist im Himmel, von wo wir auch als Heiland erwarten den Herrn Jesus Christus, <sup>21</sup> der da verwandeln wird den Leib unserer Erniedrigung zur Gleichgestaltung mit dem Leib seiner Herrlichkeit, nach der Kraft, mit der er auch kann alles ihm unterthan machen.

## 4

<sup>1</sup> Nun denn, meine geliebten teuren Brüder, die ihr meine Freude und mein Kranz seid, solcher Art stehet fest im Herrn, Geliebte. <sup>2</sup> Ich ermahne die Euodia und ebenso die Syntyche, Eines Sinnes zu sein im Herrn. <sup>3</sup> So bitte ich auch dich, du lauterer Synzygos, gehe ihnen zur Hand; sie sind mir im Kampfe für das Evangelium beigestanden, sowie auch Clemens und meine übrigen Mitarbeiter, deren Namen im Buche des Lebens stehen. <sup>4</sup> Freuet euch im Herrn allezeit. Noch einmal sage ich es: freuet euch. <sup>5</sup> Lasset allen Menschen eure Lindigkeit kund werden. Der Herr ist nahe. <sup>6</sup> Sorget nichts; sondern die Anliegen, die ihr habt, bringet vor Gott mit Gebet und Flehen samt Danksagung. <sup>7</sup> So wird der Friede Gottes, der alle

Begriffe übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren in Christus Jesus. <sup>8</sup> Endlich, Brüder, was wahr ist, was ehrwürdig, was gerecht, was rein, was lieblich, was wohllautend, was eine Tugend, ein Lob, dem denket nach; <sup>9</sup> was ihr auch gelernt und überkommen und gehört und gesehen habt bei mir, das thut; so wird der Gott des Friedens mit euch sein. <sup>10</sup> Es war mir eine große Freude im Herrn, daß euer Wohlwollen für mich wieder einmal ins Leben treten konnte; an der Gesinnung hatte es ja nicht gefehlt, nur an der Gelegenheit. <sup>11</sup> Nicht, daß ich wegen Mangels davon rede; denn ich habe gelernt, wie ich stehe, Genüge zu haben. <sup>12</sup> Ich kann gering und kann aus dem Vollen leben; ich bin mit allem und jedem vertraut: satt sein und hungern, Ueberfluß und Mangel haben. <sup>13</sup> Alles vermag ich durch den, der mich stark macht. <sup>14</sup> Doch ihr habt edel gehandelt, daß ihr meiner Bedrängnis eure Teilnahme zuwandtet. <sup>15</sup> Ihr wisset aber selbst, ihr Philipper, wie im Anfang des Evangeliums, als ich von Makedonia wegging, keine Gemeinde durch Geben und Nehmen mit mir abrechnete, als ihr allein; <sup>16</sup> wie ihr auch in Thessalonike mir mehr als einmal für meine Bedürfnisse etwas zukommen ließet. <sup>17</sup> Nicht daß es mir um die Gabe ist: aber es ist mir um die Frucht, die für eure Rechnung ausschlägt. <sup>18</sup> Ich habe nun alles und habe übrig; es ist mir die Fülle geworden, da ich von Epaphroditus eure Sendung erhielt als einen Duft des Wohlgeruchs, ein angenehmes, Gott wohlgefälliges Opfer. <sup>19</sup> Mein Gott aber wird alle



eure Bedürfnisse befriedigen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus. <sup>20</sup> Gott unserem Vater Preis in alle Ewigkeit. Amen. <sup>21</sup> Grüßet jeden Heiligen in Christus Jesus. Es grüßen euch die Brüder bei mir. <sup>22</sup> Es grüßen euch alle Heiligen, vorzüglich die vom Hofe des Kaisers. <sup>23</sup> Die Gnade des Herrn Jesus Christus mit eurem Geiste.

**Textbibel von Kautzsch und Wezsäcker**  
**The Holy Bible in German, translation by Kautzsch**  
**und Wezsäcker 1906**

Public Domain

Language: Deutsch (German, Standard)

Dieser Textbibel wird Ihnen mit freundlicher Genehmigung von eBible.org zur Verfügung gestellt, mit der Hilfe unserer Partner, die für den Erhalt unserer Dienste spenden.

This Public Domain Bible text is provided to you courtesy of eBible.org with help from our partners who donate to keep our servers and services running.

Quelle: Textbibel.de (Hans J. Herbst Mitarbeit bei der Digitalisierung) ist frei!

2018-12-19

---

PDF generated using Haiola and XeLaTeX on 21 Feb 2024 from source files dated 13 Dec 2023

50d795a9-73d5-5358-a965-096e3363ef5f